

Literaturergänzungen am Ende

Cod. Pal. germ. 368

Herbort von Fritzlar: Liet von Troye · Heinrich von Veldeke: Eneas

Pergament · 3 (Pap.) + 206 + 3 (Pap.) Bll. · 26,4 × 16,8 · Würzburg · 1333

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel) + 14 IV¹¹² + (IV-1)¹¹⁹ + 10 IV¹⁹⁹ + (IV-1)²⁰⁶ + II^{209*} (mit Spiegel). Kustoden am Lagenende: *i-iii*, *iiii^{rs}-v^{rs}*, *vi-xxv*. Foliierung des 17. Jhs.: 1–206, Bll. 1*–3*, 207*–209* mit moderner Zählung. Ein Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; zum Teil am Rand Einstichlöcher): 21,6–22,5 × 12,5–13,1; zwei Spalten, 37–40 (meist 39) Zeilen. Text versweise abgesetzt. Textura von zwei Händen: I. 1^{ra}–119^{vb}, 170^{rb}–206^{ra}; II. 120^{ra}–170^{ra}. Anweisungen für den Rubrikator von anderer Hand (8^{vb} *secunda distinctio*; 50^{ra} *distinctio x*; 72^{rb} *xiiii d[istinctio]*; 85^{vb} *xvi*; 90^{rb} *xvii*; 97^{ra} *xviii*; 103^{ra} *xviii distinctio*; 108^{vb} *xx d'*). Korrekturen von späterer Hand, 15. Jh. (173^{rb}, 173^{va}). 75^{ra} radierte Federprobe, 15. Jh.: *Benedicione perpetua de* [bricht ab]. Zu Beginn der Distinctiones blaue und rote Lombarden über drei Zeilen mit Fleuronnéebesatz und Fadenausläufern in den Gegenfarben, sonst Lombarden über zwei (1^{ra}–8^{vb}) bzw. eine Zeile (9^{ra}–206^{ra}) in Rot und Blau. Erste Buchstaben der V. rot gestrichelt. Zu Beginn der Distinctiones bei Hand I häufig eine Zeile freigelassen für Rubriken, diese jedoch nur 50^{ra} (*distinctio x*) und 67^{vb} (*distinctio xiii*) ausgeführt. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *368/* [19. Jh.: *Herbort v. Frizlar/ Trojanischer Krieg./ Heinrich v. Veldekin/ Eneit/ Poema Herol icvm In Lavd[e]m/ Virorv[m]/ Illvstrvm*. Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 368*.

Herkunft: Hs. 1333 in Würzburg für den Deutschordensritter Wilhelm von Kirrweiler hergestellt (s. 119^{vb}). Wilhelm entstammte einem rheinpfälzischen Ministerialengeschlecht der Bischöfe von Speyer (vgl. Meinhold LURZ, *Die Ritter von Venningen. Verwaltung im Amt Kirrweiler*. Mit einem Beitrag von Ulrike SCHOFER, Sinsheim 1996, S. 165–187) und war 1337 Deutschordenskomtur in Weinheim, 1341 in Speyer, 1342 in Horneck und 1345 wieder in Weinheim (vgl. Heinrich KÖLLENBERGER, *Der Deutsche Ritterorden im Westteil der Ballei Franken bis zur Reformation*, Diss., Heidelberg 1951, S. 194, 199, 202; Julius KINDLER VON KNOBLOCH, *Oberbadisches Geschlechterbuch*, Bd. 2, Heidelberg 1905, S. 289f.). Eine Herkunft der Hs. aus der Bibliothek des Bamberger Bischofs Lamprecht von Brunn (um 1320–1399), die König Ruprecht von der Pfalz 1408 kaufte, ist möglich (vgl. Einleitung, S. XVIf.). 1^r Capsanummer: *C. 70*. 1*^r alte Signaturen: ~~11495~~ *de 42/ 18939–42*, 209^v ebenso (versatim): *11495 de 42* (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314). Vorderspiegeln Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: nördliches Ostfränkisch mit osthessischem und thüringischem Einschlag (vgl. KLEIN, S. 139).

Literatur: BARTSCH, Nr. 195; ADELUNG, *Nachrichten*, S. 29; WILKEN, S. 448f.; Herbort's von Fritslar liet von Troye, hrsg. von G. Karl FROMMANN, Quedlinburg (u.a.) 1837 (BiblNLit. 5), S. XXVII–XXX; Die Eneide, hrsg. von Ludwig ETTMÜLLER, in: Heinrich von Veldeke, hrsg. von dems., Leipzig 1852 (*Dichtungen des deutschen Mittelalters* 8), S. XII (Sigle H, irrtümlich als Cod. Pal. germ. 386 zitiert); BEHAGHEL, S. V (Sigle H); Edward SCHRÖDER, *Zur Überlieferung des Herbort von Fritzlar*, in: *Nachrichten von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Phil.-hist. Klasse*, Berlin 1909, S. 92–102; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Januar 1937, 15 Bll.; *Altdeutsche Handschriften*. 41 Texte und Tafeln mit einer Einleitung und Erläuterungen, hrsg. von Gerhard EIS, München 1949, S. 70f. (mit Abb.); *Tentoonstelling van Middel nederlandse Handschriften uit beide Limburgen*. *Catalogus* 17 Juli–25 Augustus 1954, hrsg. von Jan DESCHAMPS, Hasselt 1954, S. 14 Nr. 3; Henric van Veldeken, Eneide, hrsg. von Gabriele SCHIEB/Theodor FRINGS, Bd. 1: Einleitung. Text, Berlin 1964 (DTM 58), S. XLIV–XLVII (Sigle H); BECKER, S. 21f. Nr. 2 (Sigle H); KLEIN, S. 139 (Sigle V_s); Klemens ALFEN (u.a.), *Deutsche Trojatexte des 12. bis 16. Jahrhunderts*. Repertorium, in: *Die deutsche Trojaliteratur des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Materialien und Untersuchungen*, hrsg. von Horst BRUNNER, Wiesbaden 1990 (*Wissensliteratur im Mittelalter* 3), S. 7–197, bes. S. 10–15 (mit Lit.); Heinrich von Veldeke, Eneasroman. Die Berliner Bilderhandschrift mit Übersetzung und Kommentar hrsg. von Hans FROMM, mit den Miniaturen der Handschrift und einem Aufsatz von Dorothea und Peter DIEMER, Frankfurt/M. 1992 (*Bibliothek deutscher Klassiker* 77; *Bibliothek des Mittelalters* 4), S. 752 (Sigle H); Hs. verzeichnet im *Marburger Repertorium*; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg368>.
[Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur](#)

1^{ra}-119^{vb} HERBORT VON FRITZLAR, LIET VON TROYE. *Swer siner kvnst meister ist/ Der hat gewalt an siner list ... 119^{va} Er gert anders lobes niet/ Alsus endet sich diz liet. Hie nach mac man lesen/ wer der ist gewesen/ der diz buch scriben liez/ Wilhelm von Kyerwilre er hiez/ vnd was ein begeben man/ den abit den er truc anl/ was ein mantel wiz vnd rein/ dar vffe ein cruce klein/ In swarzer varwe geuar/ Mochte man wol nemen war ... 119^{vb} von gotes geburt druzehenhundert iar/ vnd in dem dri vndrizgesten dar nach [1333]/ zv Wirtzeburg daz geschach/ daz diz buch gescriben wart saml des selben iars starp bisschof Wolferam/ der was geborn von Grumbach/ des selben iars ein wunder geschach ...* folgt die Geschichte eines neugeborenen Kindes mit zwei Köpfen im Dorf *Heitingesnelt* (! Heidingsfeld) ... *wol acht tage ez tot enthalten wart/ dar nach begrup man ez zv sante Burchart.* Text (nach dieser Hs.): Herbort's von Fritslâr liet, s. Lit., S. 1-211 (Verbesserung der Lesarten durch Hermann MENHARDT, Herbortstudien, in: ZfdA 77 [1940], S. 256-264). Neuedition in Vorbereitung (Joachim Bumke). Cod. Pal. germ. 368 ist der einzige vollständige Textzeuge (75^{fab} 62 freie Zeilen zwischen V. 11.546 und 11.547, wohl kein fehlender Text), Fragmente des Textes in Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 902 (Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 124; vgl. Joachim BUMKE, Untersuchungen zu den Epenhandschriften des 13. Jahrhunderts. Die Berliner Herbortfragmente, in: ZfdA 119 [1990], S. 404-434, Sigle B); Krumau (Cesky Krumlov) Zweigstelle des Staatlichen Regionalarchivs Wittingau aus Konvolut VII-7 (vgl. Hildegard BOKOVÁ/Václav BOK/Kurt GÄRTNER, Neue Herbortfragmente aus Krumau, in: PBB [West] 118 [1996], S. 333-357, Sigle K); Skokloster Schloß Cod. PB munk. 4 (vgl. Joachim BUMKE, Untersuchungen zur Überlieferungsgeschichte der höfischen Epik im 13. Jahrhundert. Die Herbort-Fragmente aus Skokloster. Mit einem Exkurs zur Textkritik der höfischen Romane, in: ZfdA 120 [1991], S. 257-304, Sigle S). Zu Autor und Text vgl. ALFEN, s. Lit., S. 7-196, bes. S. 10-15; Dietrich HUSCHENBETT, Zur deutschen Literaturtradition in Herborts von Fritslar 'Liet von Troye', in: ebd., S. 303-324; Hans-Hugo STEINHOFF, in: VL² 3 (1981), Sp. 1.027-1.031 (Hs. erwähnt). - 1^{*r}-3^{*v} (bis auf Signaturen, s.o.), 75^{fa} leer.

120^{ra}-206^{ra} HEINRICH VON VELDEKE, ENEAS. *Ir hat wol vernommen daz/ wi der kvnic Menelaus besaz ... 206^{ra} Ane missewendel/ Hie si der rede ein endel* [Rot:] *Explicit.* Text (jeweils mit dieser Hs., jeweils Sigle H): Die Eneide, s. Lit., S. 18-354; BEHAGHEL, S. 1-541 (zu den in Cod. Pal. germ. 368 fehlenden Versen vgl. ebd., S. XII); Henric van Veldeken, s. Lit., S. 2-948. Die Einrichtung der Hs. sah eine Einteilung des Textes in sechs Distinctiones vor, die durch größere Initialen eingeleitet wurden: I. (120^{ra}): V. 1-2.528; II. (136^{rb}): V. 2.529-3.740; III. (143^{vb}): V. 3.741-5.000; IV. (151^{vb}; Initiale fehlt): V. 5.001-7.964; V. (170^{va}): V. 7.965-9.734; VI. (181^{vb}): V. 9.735-13.528. Nahe Verwandtschaft dieser Hs. zu Hs. E (s.u.; vgl. BEHAGHEL, S. 12, und Gisela KORNRUMPF, Zu einem 'Eneide'-Fragment der Brüder Grimm, in: PBB [West] 110 [1988], S. 368-381, bes. S. 376 Anm. 18). Zu Autor und Text vgl. Ludwig WOLFF/Werner SCHRÖDER, in: VL² 3 (1981), Sp. 899-918, bes. Sp. 907-916 (diese Hs. H). Text auch in Cod. Pal. germ. 403, 4^r (Sigle h); Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 282 (Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 38, Sigle B); Cologny-Genf Bibliotheca Bodmeriana Cod. Bodmer 83 (früher Eybach, Bibl. der Grafen von Degenfeld-Schonburg; Kat. Cologny, Bibliotheca Bodmeriana, S. 134-137, Sigle E); Erfurt/Gotha UFB Gotha Cod. Chart. A 584, 2^r-94^v (Kat. Gotha 2,2, S. 267-269, Sigle G); München BSB Cgm 57, 53^r-134^v (Kat. München, BSB 5,1 [1920], S. 94-96, Sigle M); Wien ÖNB cod. 2861, 1^r-93^r (Kat. Wien, ÖNB Deutsche Hss. 1, S. 481, Sigle w) sowie einigen Fragmenten. - 206^{rb}-206^{vb}, 207^{*r}-209^{*v} leer.

Hs. u.a. erwähnt bei BACKES, S. 96.

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2007

Literaturergänzung (2007):

BLUME/WERNER, Elisabeth, S. 86 Nr. 37;